

# „Insgesamt fair“

Schüler am Störck-Gymnasium ziehen positives Fazit nach schriftlichem Abitur

SZ

## Bad Saulgau

Im Anschluss an die gerade zu Ende gegangene Phase der schriftlichen Abiturprüfungen haben die 38 Abiturienten am Störck-Gymnasium ein weitgehend positives Resümee gezogen. „Ich fand die Abiturprüfungen insgesamt gut machbar“, sagt Max Retcher. Gemeinsam mit seiner Freundin Vanessa Nagel hatte er sich intensiv vorbereitet. „Besonders zeitaufwendig war die Vorbereitung in Fächern wie Biologie, wo man viel auswendig lernen musste“, sagt der 19-Jährige. „Ich finde, der Stress war in der Vorbereitung höher als in der Prüfung selbst“, ergänzt Vanessa Nagel.



(FOTO: Schule)

Letztlich habe man sich vielleicht auch ein bisschen zu viel unter Druck gesetzt. Besonders gut lief bei der Abiturientin die Prüfung im Fach Deutsch. Die Entscheidung für die literarische Erörterung sei ihr leicht gefallen. Im Zentrum der Aufgabenstellung stand Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck“. Mit Hilfe eines Außentexts sollte zum Thema Entmenschlichung verschiedener Figuren eine Erörterung verfasst werden. „Ich habe 14 Seiten geschrieben“, sagt Vanessa, schließlich habe das Thema „viel hergegeben“.

Auch Mark Miling war mit den Aufgabenstellungen im Großen und Ganzen zufrieden. Der Anspruch sei zwar aus seiner Sicht schon hoch und „die eine oder andere Aufgabenstellung vielleicht etwas weit weg von der Lebenswirklichkeit von uns Schülern“ gewesen. Zudem habe er die Abiturprüfungen als sehr umfangreich erlebt. „In Wirtschaft würde ich mir nächstes Mal vielleicht die Zeit etwas anders einteilen“, so der Abiturient. „Vor allem, weil die vierte und letzte Aufgabe ein Drittel aller Verrechnungspunkte ausmachte“. Diese Erfahrung teilt Jakob Möhrle: „Gegen Ende wurde die Zeit echt knapp“, insgesamt sei aber die Aufgabenstellung „nahe am Unterricht“ und deshalb „fair“ und „machbar“ gewesen.

Vanessa Frick sieht die Verteilung der Punkte durchaus auch kritisch. „Dass eine Aufgabe so viele Punkte gibt, war schon etwas seltsam“, das habe sie schon ein wenig „überrascht“. Dennoch sei sie insgesamt zufrieden, weil sie vieles, was sie gelernt hatte, auch anwenden konnte.

Ein durchwachsenes Fazit zieht Anika Störk. „Für mich hat sich schon in der Vorbereitung abgezeichnet, dass die Vielzahl an Themen über alle Fächer hinweg kaum zu bewältigen war“, sagt sie. Die Prüfungen seien bei ihr aber ordentlich gelaufen. „Vor allem, weil ich gemerkt habe, dass vieles, was wir im Unterricht gemacht haben, auch wirklich hängen geblieben ist“, so die 18-Jährige.

Jetzt heißt es für die Abiturienten erstmal abwarten. Die Erstkorrektur ist abgeschlossen. Nach der Zweitkorrektur erfolgt noch eine Drittkorrektur, bevor die Ergebnisse endgültig feststehen – und dann kommt ja auch noch das Mündliche.

---